

Hinweise und Organisation

Tagungsort

Repräsentanz Berlin der
Robert Bosch Stiftung
Französische Straße 32
10117 Berlin
Tel.: (0 30) 22 00 25-0
www.bosch-stiftung.de

Teilnahmebeitrag (inkl. Verpflegung)

ohne Übernachtung, Hinweise zu Übernachtungsmöglichkeiten
auf www.mitarbeit.de/integration_teilhabe.html

Teilnahmebeitrag € 90,-

Unterstützungsbeitrag € 120,-

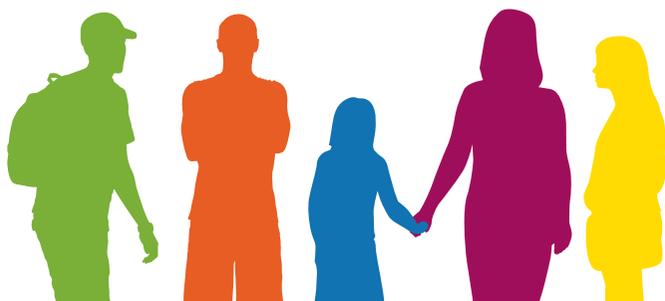
Mit dem Unterstützungsbeitrag fördern Sie u. a. die kostenfreie
Teilnahme von Geflüchteten.

Ermäßigter Beitrag € 60,-
für Studierende, Teilnehmer/innen ohne festes Einkommen

Anmeldung

Anmeldungen sind ausschließlich über Fax oder
Onlineformular unter [www.mitarbeit.de/
integration_teilhabe.html](http://www.mitarbeit.de/integration_teilhabe.html) möglich. Die Teilneh-
merzahl ist begrenzt. Ihre Anmeldung ist erst nach
der schriftlichen Zusage Ihrer Teilnahme durch die
Stiftung Mitarbeit verbindlich. Bei Rücktritt (nur
schriftlich!) nach Erhalt der Teilnahmezusage ent-
stehen Ausfallgebühren. Weiteres entnehmen Sie
bitte unseren AGB (www.mitarbeit.de).
Wir halten einige kostenfreie Plätze für Flüchtlinge
vor. Bitte melden Sie sich, wenn Sie einen solchen
Platz in Anspruch nehmen möchten.

Bitte sagen Sie uns, wenn Sie eine Übersetzungs-
hilfe brauchen. Bei Bedarf bemühen wir uns um
Unterstützung.



Stiftung
Mitarbeit

Ellerstr. 67
53119 Bonn
Tel.: (02 28) 6 04 24-0
Fax: (02 28) 6 04 24-22
E-Mail: info@mitarbeit.de
www.mitarbeit.de
www.buergergesellschaft.de

Gefördert durch  Bundesministerium
des Innern

 bpc: Anerkannter
Bildungsträger

Wir danken für die Unterstützung der Tagung.

Robert Bosch **Stiftung**

Tagungsleitung

Eva-Maria Antz (antz@mitarbeit.de)
Björn Lappe (lappe@mitarbeit.de)

Gesamtmoderation

Eva-Maria Antz, Hanns-Jörg Sippel

Wir danken für die Unterstützung bei der
Gestaltung der Workshops:

bagfa
Bundesarbeitsgemeinschaft
der Freiwilligenagenturen e.V.

:do
Stiftung

BAG Soziale Stadtentwicklung
und Gemeinwesenarbeit

 **Eberhard-Schultz-Stiftung**
für soziale Menschenrechte und Partizipation

 **Netzwerk
Bürgerbeteiligung**

Stiftung
Mitarbeit

Einladung

Integration heißt Teilhabe

Partizipation und Engagement für, mit und von Flüchtlingen

Dienstag, 21. Juni 2016 bis
Mittwoch, 22. Juni 2016

in der Repräsentanz Berlin der
Robert Bosch Stiftung
Französische Straße 32, 10117 Berlin



Gefördert von der

Robert Bosch **Stiftung**



Integration heißt Teilhabe

Partizipation und Engagement für, mit und von Flüchtlingen

Millionen Menschen fliehen weltweit vor Gewalt, Hunger und Perspektivlosigkeit. Eines der Fluchtziele ist Deutschland. Die große Hilfsbereitschaft für ankommende Flüchtlinge zeigt: Es gibt ein enormes Potenzial an sozialem und politischem Engagement, das sich neben den vorhandenen zivilgesellschaftlichen und staatlichen Unterstützungsstrukturen seinen Raum sucht.

Flüchtlingsarbeit und die Integration der Ankommenden sind langfristige Aufgaben, die stetig mit Leben gefüllt werden müssen. Hier geht es um Engagement, das alle Einwohner/innen dieses Landes betrifft und über die Aufgaben der humanitären Hilfe und Erstaufnahme weit hinausweist. Es wird darum gehen, dieses Engagement nachhaltig zu unterstützen, neue Kooperationen zu gestalten, sozialverträgliche Perspektiven zu entwickeln und Bürger/innen und Flüchtlinge an wichtigen Entscheidungen zu beteiligen. Erforderlich sind gemeinsam erarbeitete gesellschaftliche wie politische Lösungsvorschläge und neue Formen der politischen Partizipation.

Die Tagung stellt das bürgerschaftliche Engagement in der Flüchtlingsarbeit und die Beteiligung von Geflüchteten in den Mittelpunkt. Sie richtet sich an Vertreter/innen aus selbstorganisierten Initiativen und Projekten wie auch aus zivilgesellschaftlichen Organisationen und Kommunen. Die Teilnehmenden erarbeiten in thematischen Workshops Handlungsempfehlungen. Diese sollen durch die Diskussion im Rahmen der Tagung und ihre Dokumentation öffentlich sichtbar gemacht und in der (Bundes-)Politik wahrgenommen werden.

Dienstag, 21. Juni 2016

- ab 9.30 h Ankommen
10.30 h Begrüßung
- 10.45 h **Einen Neuanfang ermöglichen. Zusammenhalt und Integration in Deutschland**
Aydan Özoğuz, Bundesbeauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration
- 12.00 h **Zivilgesellschaftliches Engagement in der Flüchtlingsarbeit**
Petra-Angela Ahrens, Sozialwissenschaftliches Institut der Evangelischen Kirche in Deutschland
Dr. Frank Gesemann, Institut für Demokratische Entwicklung und Soziale Integration DESI, Berlin
Dr. Elke Becker, Deutsches Institut für Urbanistik (angefragt)
- 13.00 h Mittagessen
- 14.30 h **Engagement, Integration und Teilhabe I**
Plenum zum Auftakt der Workshops
- 15.00 h **Thematische Workshops**
1. Neue Formen der Zusammenarbeit: Zivilgesellschaft und Kommunen in der Einwanderungsgesellschaft
 2. Koordination und Vernetzung: Unterstützung für neues Engagement in der Flüchtlingsarbeit, in Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa)

3. Wir für uns: Selbstorganisation von Geflüchteten, in Kooperation mit der Stiftung :do
 4. Integration geschieht im Stadtteil: Sozialraumorientierung und Zuwanderung, in Kooperation mit der BAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit
 5. Miteinander gestalten: Von der Konfliktbearbeitung zur Beteiligung & Integration, in Kooperation mit dem Netzwerk Bürgerbeteiligung
 6. Integration betrifft alle: Interkulturelle Öffnung in der Flüchtlingsarbeit
 7. Soziale Menschenrechte für alle und mit allen: Geflüchteten helfen, in Kooperation mit der Eberhard-Schultz-Stiftung
- 17.30 h **Vielfalt des Engagements in der Flüchtlingsarbeit**
Projekte und Organisationen stellen sich an Ständen vor
- 18.30 h Abendessen
- 19.30 h **Asyldialoge**
Eine Inszenierung der Bühne für Menschenrechte, Berlin



Mittwoch, 22. Juni 2016

- 9.00 h **Engagement, Integration und Teilhabe II**
Kurzworkshops zu Themen der Teilnehmer/innen (zwei Durchgänge á 45 Min.). *Interessierte können Vorschläge auch bereits vorab an Björn Lappe (lappe@mitarbeit.de) senden.*
- 11.30 h Kaffeepause
- 12.00 h **Integration heißt Teilhabe**
Prof. Dr. Roland Roth, Institut für Demokratische Entwicklung und Soziale Integration DESI, Berlin, Netzwerk Bürgerbeteiligung
- 13.00 h Mittagessen
- 14.00 h **Integration und Teilhabe gestalten. Perspektiven für die Zukunft**
Forumsgespräch
Die Teilnehmer/innen diskutieren mit Politik und Zivilgesellschaft zu den Perspektiven und Handlungsempfehlungen aus den Workshops.
Im Vorfeld der Tagung finden Sie eine Liste der Gesprächsteilnehmer/innen unter www.mitarbeit.de/integration_teilhabe.html.
- 16.00 h Ende der Veranstaltung

Thematische Workshops

- 1. Neue Formen der Zusammenarbeit: Zivilgesellschaft und Kommunen in der Einwanderungsgesellschaft**
Die kurz- und langfristige Aufnahme einer großen Anzahl von Geflüchteten stellt die Kommunen vor neue Aufgaben. Selbstorganisierte Initiativen sind entstanden, zivilgesellschaftliche Organisationen haben ihre Aktivitäten ausgebaut. Die Kooperation von Kommunalverwaltung, Kommunalpolitik und Zivilgesellschaft entwickelt sich vor Ort sehr unterschiedlich und muss – orientiert an den lokalen Bedingungen – zukunftsfähig gestaltet werden.
Wie lassen sich die Aufgaben und Arbeitsweisen der verschiedenen Akteure abgrenzen und ergänzen? Wie kann die Auslagerung staatlicher Aufgaben auf zivilgesellschaftliches Engagement verhindert werden? Welche positiven Erfahrungen aus den Kommunen sind übertragbar? Im Workshop werden Möglichkeiten und Bedingungen einer gelingenden Zusammenarbeit zur Gestaltung von Integration und Teilhabe von Flüchtlingen erarbeitet.
Hermann Gaugele, Integrationsbeauftragter und Daniela Dinser, Flüchtlingsbeauftragte, Schwäbisch Gmünd • Dr. Thomas Bryant, Integrationsbeauftragter und Raiko Hannemann, Polis – Bezirkliche Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung, Berlin-Marzahn/Hellersdorf • Keywan Tonekaboni und Mary Lange, Landesnetzwerk der Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt LAMSA, Halle*
Moderation: Claudia Leinauer, Stiftung Mitarbeit

- 2. Koordination und Vernetzung: Unterstützung für neues Engagement in der Flüchtlingsarbeit in Kooperation mit Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa)**
Die Zusammenarbeit neuer selbstorganisierter Initiativen und etablierter zivilgesellschaftlicher Organisationen bedarf der Koordination und Vernetzung. Freiwilligenagenturen oder Bürgerstiftungen übernehmen die Rolle der Vernetzung von Engagierten und schaffen neue Kooperationen innerhalb der Zivilgesellschaft. Sie setzen ihre langjährige Erfahrung in der Förderung des Engagements dazu ein, in Vernetzungsstrukturen zu wirken, Projekte zu initiieren oder mitzuentwickeln und engagierte Menschen einzubinden.
Wie sieht eine Kooperation in der Engagementförderung aus, die auf Integration und Teilhabe zielt? Wie gelingt es, Flüchtlinge als Akteure in die Aktivitäten einzubeziehen? Welche Herausforderungen gilt es in diesem Kontext zu bewältigen?
Im Mittelpunkt des Workshops steht die Frage, wie sich eine angemessene Engagement-Infrastruktur in der Flüchtlingsarbeit aufbauen lässt, die auf Koordination und Vernetzung setzt.
Olaf Ebert, Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V. • Monika Gessat, Bürgerstiftung Wiesloch – Netzwerk Asyl
Moderation: Tobias Kemnitzer, Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa), Berlin



3. Wir für uns: Selbstorganisation von Geflüchteten

in Kooperation mit Stiftung :do

»Wenn du etwas für mich tust, aber ohne mich einzubeziehen, so tust du es gegen mich« – dieses Zitat wird Mahatma Gandhi zugeschrieben. Es verweist auf einen wichtigen Aspekt der Partizipation auch für nach Deutschland und Europa geflüchtete Menschen: die gesellschaftlichen Bedingungen des Zusammenlebens müssen gemeinsam gestaltet werden, mit Rechten, eigener Stimme und der Möglichkeit der Mitsprache. Schon seit Langem gibt es in Deutschland eine Reihe von Initiativen und Gruppen, in denen sich Geflüchtete selbst organisiert haben. Sie verschaffen sich und ihren Forderungen und Bedürfnissen Gehör und bringen sich als kritische Akteure in die politischen Entwicklungen mit ein. Oft schaffen sie solidarische Verbindungen zwischen den Communities in Europa, den Herkunftsländern und der deutschen Gesellschaft. Auch schärfen sie den Blick auf die Fluchtursachen und die Verantwortung der reichen Länder. Der Workshop fragt danach, was aktuell die Herausforderungen für die Selbstorganisation sind. Wie können gemeinsam mit den vielen neu entstandenen Support- und Solidaritäts-Gruppen politische und gesellschaftliche Initiativen entwickelt werden?

Elizabeth Ngari und Madeleine Mawamba, Women in Exile, Potsdam • Larry Moore Macaulay, Refugee Radio Network, Hamburg

Moderation: Miriam Edding, Stiftung :do, Hamburg

→ *Der Workshop findet in deutscher und englischer Sprache statt.*

4. Integration geschieht im Stadtteil:

Sozialraumorientierung und Zuwanderung

in Kooperation mit BAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit

Insbesondere sozial benachteiligte Stadtteile werden zu Ankunftsarten von Geflüchteten und Zugewanderten. Zentrales Anliegen der Gemeinwesenarbeit (GWA) ist es, Teilhabe für alle Bewohner/innen zu ermöglichen. Dabei stehen die Gruppen, die von Armut und Ausgrenzung bedroht sind, im Fokus. Davon ausgehend nimmt

GWA das Quartier als Sozialraum in den Blick und bietet mit dieser Perspektive die Basis für eine gelingende Integration. Im Workshop wird ein Positionspapier der BAG mit seinen Empfehlungen diskutiert, das folgenden Fragen nachgeht: Wie gelingt es der GWA, die Herausforderung vor Ort zu bewältigen, die durch die Zuwanderung von Geflüchteten für etablierte Strukturen und Netzwerke entsteht? Wie werden schwelende oder offene Konflikte bearbeitet? Wie können die langjährigen Erfahrungen der GWA im Handlungsfeld Integration genutzt und in der aktuellen Situation weiterentwickelt werden?

Bahar Sanli, Gemeinwesenarbeit im Nachbarschaftshaus Urbanstr., Berlin • N.N. aus einem weiteren Quartier

Moderation: Uwe Lummitsch, BAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit, Halle

5. Miteinander gestalten: Von der Konfliktbearbeitung zur Beteiligung & Integration

in Kooperation mit Netzwerk Bürgerbeteiligung

Die vergangenen Monate zeigen deutlich, dass im Zuge der Aufnahme von geflüchteten Menschen vielfältige Konflikte entstehen. Die Konfliktgegenstände und Konfliktlinien sind dabei so unterschiedlich wie die Konfliktbeteiligten. Nicht immer werden die Auseinandersetzungen fair und angemessen ausgetragen. Immer deutlicher wird, dass ein Miteinander nur gelingen kann, wenn Konflikte verstanden und konstruktiv bearbeitet werden. Welches sind die konkreten Konflikte? Wie können sie erfolgreich angegangen werden? Wie werden die Konfliktbeteiligten zur Arbeit an einer nachhaltigen Lösung motiviert? Im Workshop wird neben diesen Fragen auch erörtert, wie die konstruktive Bearbeitung von Konflikten einen wesentlichen Beitrag zur Beteiligung und Integration leisten kann.

Andrea Skerhut, Thüringer Arbeitskreis Mediation e.V., Erfurt • Roland Schüler, Mediator, Friedensbildungswerk Köln e.V. und stellvertretender Bezirksbürgermeister, Köln

Moderation: Marion Stock, Stiftung Mitarbeit

6. Integration betrifft alle: Interkulturelle Öffnung in der Flüchtlingsarbeit

Integration erfordert mehr als die direkte Hilfe oder Unterstützung von Flüchtlingen. Im Prozess der Integration verändern sich alle Akteure: Organisationen und Menschen der Aufnahmegesellschaft, Zuwanderer und Organisationen von Zugewanderten. Wie gelingt der Weg zueinander? Welche erfolgversprechenden Bausteine, welche Stolpersteine gibt es auf diesem Weg?

Auf der Grundlage zielorientierter Praxismethoden zeigt der Workshop, wie eine partizipative Flüchtlingsarbeit gelingen kann, in der alle Akteure Verantwortung für den Integrationsprozess übernehmen. Die Teilnehmenden entwickeln auf der Grundlage von Best Practice Projekten aus der Flüchtlingsarbeit und eigenen Fallbeispielen lösungsorientierte Empfehlungen für eine erfolgreiche partizipative Flüchtlingsarbeit.

Fatmagül Tuncay und Sedat Cakir, Eucon Unternehmensberatung, Stockstadt am Rhein

7. Soziale Menschenrechte für alle und mit allen: Geflüchteten helfen

in Kooperation mit Eberhard-Schultz-Stiftung

Soziale Menschenrechte erfahren in Deutschland und Europa noch zu wenig Beachtung. Dabei sind die Rechte auf Arbeit, Bildung, Gesundheit, Wohnung und kulturelle Teilhabe für alle als verbindliches Völkerrecht gerade in der gegenwärtigen »Flüchtlingskrise« von höchster Aktualität – nicht nur für Geflüchtete, sondern für alle von Ausgrenzung, Diskriminierung und sozialer Benachteiligung betroffenen Menschen. Im Workshop wird der Umsetzungsstand der sozialen Menschenrechte aufgearbeitet. Es werden aktuelle Herausforderungen und mögliche Handlungsstrategien mit Aktivist:innen sozialer Bewegungen diskutiert.

Prof. Dr. Martin Kutscha, Forschungsinstitut für öffentliche und private Sicherheit, Berlin • Samee Ullah, My Right is your Right, Berlin • Anna Vogel und Moritz Pfeiffer, Medibüro Berlin • Imke Rickert, Humboldt Law Clinic, Berlin (angefragt)

Moderation: Eberhard Schultz, Berlin